

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



**Modulhandbuch
Medienwissenschaft
Master of Arts**

Gültig ab Wintersemester 2019/20

Philosophische Fakultät
Fachbereich 5
Institut für Medienwissenschaft



Inhalt

1	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	3
2	Studienverlauf.....	5
2.1	Übersicht nach Modulen	5
2.2	Übersicht nach Studienverlauf	6
2.3	Modulprüfungen, Studienleistungen und Notenvergabe.....	8
2.4	Mobilitätsfenster	8
3	Voraussetzungen für das Studium	9
3.1	Zulassungskriterien.....	9
3.2	Empfohlene Sprachkenntnisse.....	9
4	Modulbeschreibungen	10
4.1	Abkürzungen	10
4.2	Basismodule.....	11
4.3	Profilmodule	19
4.4	Individualmodule.....	31

1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Medienwissenschaft“ bietet B.A.-Absolventinnen und -Absolventen ein zweijähriges medienwissenschaftliches, geistes- und sozialwissenschaftliche Fachtraditionen integrierendes Studium mit der Möglichkeit, sich insbesondere im Bereich „Produktion und Analyse“ oder im Bereich „Öffentlichkeit und Verantwortung“ zu qualifizieren.

Im medien- und kommunikationswissenschaftlichen **ersten Semester** erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in Medientheorie, Mediengeschichte, Medienanalyse und Medienrecht. Sie entwickeln die Kompetenz, zentrale Gegenstände des Faches sowie spezifische Gegenstände der Profildomänen „Produktion und Analyse“ sowie „Öffentlichkeit und Verantwortung“ zu identifizieren und zu unterscheiden. Sie erwerben die Fähigkeit, Fragestellungen theoriebasiert zu formulieren und auf forschungs- oder anwendungsorientierte Problemstellungen anzuwenden. Die Studierenden erhalten zudem Einblick in Wissensbestände der Berufsfeldforschung im Medienbereich. Sie werden damit in die Lage versetzt, die spezifischen Kompetenzerfordernisse einzelner Medienberufe einzuschätzen. Somit erwerben sie Kenntnisse, die auch mit Blick auf eigene, noch anstehende Berufsentscheidungen nützlich sind.

Für das Studium vom zweiten bis vierten Semester wählen die Studierenden einen der beiden Profildomänen „Produktion und Analyse“ und „Öffentlichkeit und Verantwortung“. Die Profildomäne erfolgt am Ende des ersten Fachsemesters.

- Im Mittelpunkt des stärker medienpraktischen Studiums im Profildomäne **„Produktion und Analyse“** stehen Lehrredaktionen für Print- und Onlinemedien, für audiovisuelle Medien sowie für Hörmedien. Ergänzt wird das Angebot durch produktionsbezogene Lehrforschungsprojekte, verbunden mit weiteren medienpraktischen und medientechnischen Kursen. Die Studierenden erwerben hier *erstens* fundiertes Wissen über professionelle Prozesse in der Medienproduktion, das sie in die Lage versetzt, spezifische analytische und produktionsbezogene Kompetenzerfordernisse unterschiedlicher Medienberufe zu erkennen und anzuwenden. *Zweitens* erwerben sie medienwissenschaftliche und medienästhetische Kenntnisse, die sie befähigen, Kriterien zur Bewertung von Medieninhalten zu erarbeiten, diese argumentativ zu vermitteln und sie auch für die Produktion eigener Medieninhalte einzusetzen. *Drittens* werden die Studierenden mit Prozessen und Forschungsbefunden über Medienrezeption und Medienhandeln in digitalen Medienumgebungen vertraut gemacht. Sie werden auf diese Weise befähigt, die gesellschaftliche Bedeutung medialer Angebote einzuschätzen und sich als zukünftige Akteure in Prozessen der Medienproduktion (etwa im Bereich der strategischen Kommunikation, des Journalismus, der Film- und Fernsehbranche) zu bewähren.
- Im Mittelpunkt des medienwissenschaftlichen Studiums im Profildomäne **„Öffentlichkeit und Verantwortung“** stehen Seminare und Lehrforschungsprojekte, in denen die Studierenden wissenschaftliche Kenntnisse über Öffentlichkeit und Demokratie in Medienkulturen erwerben, sich ein Verständnis von Medien- und Kommunikationsethik erarbeiten und Kenntnisse über bereichsspezifische Regulierungsinstanzen und Regulierungsstandards für verantwortliches Medienhandeln erlangen. Die Studierenden werden *erstens* dazu befähigt, strukturelle Bedingungen medienvermittelter Kommunikation in ihrer sozialen und politischen Dimension einzuschätzen und medienethische Fragestellungen in gegenwärtigen Mediengesellschaften zu erkennen. *Zweitens* werden die Studierenden in die Lage versetzt, gesellschafts-, kultur- und medientheoreti-

sche Begründungen für die Analyse konkreter Fälle und die Entwicklung von medienethischen Positionen heranzuziehen und argumentativ zu vermitteln. *Drittens* werden die Studierenden dazu befähigt, wissenschaftsethisch begründete Positionen für ein verantwortliches Medienhandeln vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Debatten öffentlich zu vertreten.

Praktika in den verschiedenen Medien sind ebenfalls Teil des Masterstudiums in beiden Profilen. Renommierte Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis bereichern das Angebot.

Das zentrale Qualifikationsziel des Studiengangs ist im Sinne einer universitär-wissenschaftlichen Profilierung des Angebots die *Berufsfähigkeit*, nicht jedoch die *Berufsfertigkeit*. Damit ist eine Orientierung an beruflichen Kernfeldern und zentralen Aufgaben im Mediensektor und der Wissenschaft vorgegeben, aber es wird doch auch verdeutlicht: Um *Berufsfertigkeit* zu erlangen, ist auch nach dem Ende des Studiums die spezifische Weiterqualifikation notwendig.

Das Studium der Medienwissenschaft richtet sich insbesondere mit dem Profil „Produktion und Analyse“ an künftige Medienschaffende in den Bereichen Print, Hörfunk, Fernsehen und Onlinemedien, die kompetent soziale, kulturelle und politische Themen vermitteln und eigene Medienangebote und -kommunikate entwickeln. Demgegenüber qualifiziert das Profil „Öffentlichkeit und Verantwortung“ insbesondere dazu, medienethische Probleme zu definieren, anwendungsorientierte Lösungsansätze zu entwickeln, diese zu vermitteln und auf professioneller Ebene medienethische Verantwortung zu übernehmen, um dann z. B. in der Öffentlichkeitsarbeit von (Non-Profit-)Organisationen, Medienunternehmen, Medienkontrollorganen, Stiftungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen tätig zu werden.

2 Studienverlauf

2.1 Übersicht nach Modulen

Profil I: Produktion und Analyse

Modulnummer	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
M1	Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft	1	12
M2	Medientheorie und -analyse	1	12
M3	Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer	1/2	12
M4	Lehrforschungsprojekt	2	9
M5-I	Produktion und Analyse I: Lehrredaktionen	2	9
M6-I	Produktion und Analyse II: Text-, Bild- und Tongestaltung im Lehrforschungsprojekt	3	12
M7-I	Produktion und Analyse III: Medienentwicklung im Wandel	3	9
M8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis	3/4	18
M9	Mastermodul	4	27
Summe			120

Profil II: Öffentlichkeit und Verantwortung

Modulnummer	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
M1	Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft	1	12
M2	Medientheorie und -analyse	1	12
M3	Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer	1/2	12
M4	Lehrforschungsprojekt	2	9
M5-II	Öffentlichkeit und Verantwortung I: Formen und Praktiken medialer Verantwortung	2	9
M6-II	Öffentlichkeit und Verantwortung II: Ethische Normen im digitalen Wandel	3	9
M7-II	Öffentlichkeit und Verantwortung III: Demokratie und Ethik in medialen Öffentlichkeiten	3	12
M8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis	3/4	18
M9	Mastermodul	4	27
Summe			120

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Profil I: Produktion und Analyse

Nr.	Modultitel	Fachsemester				CP
		1	2	3	4	
M1	Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft	12				12
	M1.1 Einführungsveranstaltung	3				
	M1.2 Begleitseminar*	6				
	M1.3 Medienpraxis und Berufsfelder der Medienkommunikation	3				
M2	Medientheorie und -analyse	12				12
	M2.1 Medientheorie und Mediengeschichte*	6				
	M2.2 Medienrezeption und Medienwirkung	3				
	M2.3 Medienanalyse	3				
M3	Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer	3	9			12
	M3.1 Normen- und Strukturkontext	3				
	M3.2 Kooperationsprojekt Medienpraxis		3			
	M3.3 Methoden		3			
	Modulprüfung*		3			
M4	Lehrforschungsprojekt		9			9
	M4.1 Lehrforschungsseminar 1*		6			
	M4.2 Projektmanagement		3			
M5-I	Produktion und Analyse I: Lehrredaktionen		9			9
	M5-I.1 Print- und Onlinemedien		3			
	M5-I.2 Hörmedien		3			
	Abschlussportfolio*		3			
M6-I	Produktion und Analyse II: Text-, Bild- und Tongestaltung im Lehrforschungsprojekt			12		12
	M6-I.1 Lehrforschungsseminar 2*			6		
	M6-I.2 Konzeption			3		
	M6-I.3 Technik			3		
M7-I	Produktion und Analyse III: Medienentwicklung im Wandel			9		9
	M7-I.1 Analyse des Medienwandels*			6		
	M7-I.2 Audiovisuelle Medien			3		
M8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis			12	6	18
	Praktikum*					
M9	Mastermodul				27	27
	M9.1 Masterarbeit*				21	
	M9.2 Kolloquium				3	
	M9.3 Mündliche Abschlussprüfung*				3	
		27	27	33	33	120

Anmerkung:

Die Module sind mitsamt den in ihnen zu absolvierenden Einzelveranstaltungen dargestellt. Die Verteilung der Credit Points zeigt an, für welches Fachsemester die Veranstaltung empfohlen wird. In den **gekennzeichneten*** Veranstaltung wird die jeweilige Modulprüfung absolviert.

Profil II: Öffentlichkeit und Verantwortung

Nr.	Modultitel	Fachsemester				CP
		1	2	3	4	
M1	Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft	12				12
	M1.1 Einführungsveranstaltung	3				
	M1.2 Begleitseminar*	6				
	M1.3 Medienpraxis und Berufsfelder der Medienkommunikation	3				
M2	Medientheorie und -analyse	12				12
	M2.1 Medientheorie und Mediengeschichte*	6				
	M2.2 Medienrezeption und Medienwirkung	3				
	M2.3 Medienanalyse	3				
M3	Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer	3	9			12
	M3.1 Normen- und Strukturkontext	3				
	M3.2 Kooperationsprojekt Medienpraxis		3			
	M3.3 Methoden		3			
	Modulprüfung*		3			
M4	Lehrforschungsprojekt		9			9
	M4.1 Lehrforschungsseminar 1*		6			
	M4.2 Projektmanagement		3			
M5-II	Öffentlichkeit und Verantwortung I: Formen und Praktiken medialer Verantwortung		9			9
	M5-II.1 Theoretische Grundlagen*		6			
	M5-II.2 Fallstudien und Methoden		3			
M6-II	Öffentlichkeit und Verantwortung II: Ethische Normen im digitalen Wandel			9		9
	M6-II.1 Normen und Standards im Mediensystem			3		
	M6-II.2 Verantwortung in Organisationen und Institutionen			3		
	M6-II.3 Lehrforschungsseminar 2*			6		
	Modulprüfung*			3		
M7-II	Öffentlichkeit und Verantwortung III: Demokratie und Ethik in medialen Öffentlichkeiten			12		12
	M7-II.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien			3		
	M7-II.2 Medien- und Kommunikationsethik			3		
	M7-II.3 Lehrforschungsseminar 3*			6		
	Modulprüfung*			6		
M8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis			12	6	18
	Praktikum*					
M9	Mastermodul				27	27
	M9.1 Masterarbeit*				21	
	M9.2 Kolloquium				3	
	M9.3 Mündliche Abschlussprüfung*				3	
		27	27	33	33	120

Anmerkung:

Die sind Module mitsamt den in ihnen zu absolvierenden Einzelveranstaltungen dargestellt. Die Verteilung der Credit Points zeigt an, für welches Fachsemester die Veranstaltung empfohlen wird. In den **gekennzeichneten*** Veranstaltung wird die jeweilige Modulprüfung absolviert.

2.3 Modulprüfungen, Studienleistungen und Notenvergabe

Der Studiengang besteht in jeder der beiden Profillinien aus jeweils neun Modulen. Alle neun Module der gewählten Profillinie müssen absolviert werden. Die Profilwahl erfolgt am Ende des ersten Fachsemesters.

Wo nicht anders angegeben, schließt jedes Modul mit einer benoteten Modulprüfung ab. Die Prüfung wird in der in den Modultabellen mit einem Stern **gekennzeichneten*** Veranstaltung absolviert. Die dort erzielte Note bildet die Modulnote. Ausnahmen und Detailregelungen sind in den einzelnen Modulbeschreibungen angegeben.

Daneben sind in allen Veranstaltungen in Absprache mit den jeweiligen Lehrenden unbenotete Studienleistungen zu erbringen. Nach Bestehen der Modulprüfung und Erbringen aller Studienleistungen eines Moduls werden die Credit Points des Moduls gutgeschrieben.

Die Gesamtnote des Master-Studiums berechnet sich aus allen benoteten Modulen. Das Mastermodul M9 geht zu 25% in die Gesamtnote ein. Die restlichen 75% werden aus den Modulen M1 bis M7 gebildet; diese werden dabei entsprechend den jeweiligen Credit Points gewichtet.

2.4 Mobilitätsfenster

Das Institut empfiehlt, ein Semester des Studiengangs an einer ausländischen Hochschule zu studieren. Es unterhält Partnerschaften mit europäischen und außereuropäischen Hochschulen und unterstützt interessierte Studierende bei der Planung und Organisation eines Auslandssemesters. Als Zeitfenster bietet sich das zweite Fachsemester an.

3 Voraussetzungen für das Studium

3.1 Zulassungskriterien

Die Zulassung zum Studium ist grundsätzlich in der Auswahlsetzung geregelt.

Im Regelfall haben die Studierenden des Masterstudiengangs „Medienwissenschaft“ einen Bachelor-Studiengang absolviert, der medien- und kommunikationswissenschaftliche Kenntnisse im Umfang von mindestens 21 CP* vermittelt.

Diejenigen Studierenden, auf die dies nicht zutrifft, werden in den ersten beiden Wochen nach Aufnahme des Studiums dahingehend beraten, wie sie sich diese Kenntnisse (Grundlagen des Faches, Theorie, Methoden) als Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Masterstudiums aneignen können. Dies umfasst zum einen die nachdrückliche Empfehlung, die Vorlesung aus Modul G1 des Bachelor-Studiengangs zu besuchen. Im Zuge der Beratung wird zum anderen der verpflichtende Besuch von Modulen/Modulteilen aus dem Tübinger Bachelor-Studiengang „Medienwissenschaft“ im Umfang von 9 bis max. 21 CP festgelegt, die bis zur Anmeldung der Masterarbeit erfolgreich zu absolvieren, d.h. mit einer Prüfungsleistung abzuschließen sind. In der Regel wird eines der folgenden Pakete festgelegt:

- a) Das „Methodenpaket“ (9 CP) umfasst beide Veranstaltungen des Moduls G2 Einführung in die Methoden der Medienforschung.
- b) Das „Theorie- und Analysepaket“ (12 CP) umfasst je ein Seminar aus dem Modul F1 Medientheorie und dem Modul F2 Medienanalyse und Analysemethoden.
- c) Das „Methoden-, Theorie und Analysepaket“ (21 CP) umfasst beide Veranstaltungen des Moduls G2 (9 CP) sowie je ein Seminar des Moduls F1 und F2 (12 CP).

3.2 Empfohlene Sprachkenntnisse

Die Unterrichts- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Medienwissenschaft ist deutsch. Einzelne Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Teile der für den Studienerfolg erforderlichen wissenschaftlichen Literatur sind in englischer Sprache. Daher wird empfohlen, dass Studierende zu Studienbeginn über Sprachkenntnisse Englisch auf Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) verfügen oder sich diese Sprachkenntnisse im Laufe des Studiums aneignen.

* CP=Credit Points, identisch mit ECTS-Punkten oder ECTS Credits, oft auch als LP (Leistungspunkte) bezeichnet.

4 Modulbeschreibungen

4.1 Abkürzungen

Lehrformen:

Koll	Kolloquium
L	Lehrredaktion
S	Seminar
Ü	Übung
V	Vorlesung

Prüfungsformen:

H	Hausarbeit
K	Klausur (90 Min.)
MP	Mündliche Prüfung
P	Portfolio
PA	Projektarbeit
PB	Praktikumsbericht
R	Referat
W	Werkstück

Weitere Abkürzungen:

h	Stunden
CP	Credit Points (ECTS-Punkte)
SWS	Semesterwochenstunden
/ (Schrägstrich)	<i>oder:</i> Durch Schrägstrich getrennte Lehr- oder Prüfungsformen sind alternativ möglich. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Lehrenden.
+ (Plus)	<i>und:</i> Alle mit einem Plus aufgeführten Prüfungsformen müssen absolviert werden und bilden gemeinsam die Prüfungsleistung.

4.2 Basismodule

M1 Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft

Modulnummer: M1	Modultitel: Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>1.1 Vorlesung oder Seminar Lernformen: Portfolio, Lesetagebuch</p> <p>1.2 Seminar Lernformen: Referat, Präsentation, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben</p> <p>1.3 Seminar oder Übung Lernformen: Projekt, Übungsaufgaben, Vortrag, Präsentation, Lernbericht, Portfolio</p>		
Modulinhalt	<p>1.1 Einführungsveranstaltung Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über den Gegenstandsbereich, die Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft (A). Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für die beiden ab dem zweiten Semester zu wählenden Profillinien relevanten Theorien, Methoden, Forschungsfragen und Praxisbereiche vorgestellt (B).</p> <p>Im Bereich A wird eine Auswahl aus den folgenden Themenfeldern getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien- und Fachgeschichte • Medientheorien • Kommunikationstheorien • Medienrezeptions- und Medienwirkungsforschung • gesellschaftliche Organisationsformen und Institutionalisierungen von Kommunikation und Medien in Mediensystemen • Normen- und Strukturkontext • Berufsfelder in den Medien und deren Abgrenzung <p>Im Bereich B wird eine Auswahl aus den folgenden Themenfeldern getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft • Medien und Demokratie; Medien- und Kommunikationsethik • Professionelle Regulierung und Selbstregulierung im Mediensystem • Medien und Verantwortung: Subjekte, Objekte, Normen: Fälle • Medienanalyse • Medienästhetik • Medienpraxis: Printmedien, audiovisuelle Medien, Hörmedien, Onlinemedien <p>1.2 Begleitseminar In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Themen der Einführungsveranstaltung durch intensive Auseinandersetzung mit Basistexten aus beiden Profildbereichen vertieft. Die Veranstaltung gewährleistet damit eine weiterführende Orientierung über Gegenstände und Lernziele der Profildbereiche und ermöglicht den Studierenden, am Ende des ersten Semesters eine qualifizierte Entscheidung über den weiteren Studienverlauf zu treffen. Zum Abschluss des Seminars verfassen die Studierenden ein Motivationsschreiben (Umfang von 1–2 Seiten) hinsichtlich der Fortsetzung ihres Studiums in einem der Profildbereiche; es dient als Grundlage von individuellen Beratungsgesprächen zum weiteren Studienverlauf durch die Lehrenden.</p>		

	<p>1.3 Medienpraxis und Berufsfelder der Medienkommunikation Die Veranstaltung hat folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie dient der Einführung in die Medienpraxis; • sie liefert einen Überblick über Berufsfelder der Medienkommunikation; • sie verbindet medienwissenschaftliches Fachwissen mit medienpraktischer Erfahrung; • sie legt die (für die medienpraktische Kompetenz unerlässlichen) Grundlagen der Medienanalyse anhand exemplarischer Beispiele aus allen Mediengattungen; • sie dient dem Kennenlernen von Kompetenzprofilen und Ausbildungswegen • sowie dem Erwerb medienpraktischer Basiskompetenzen durch Team-Übungen in den Bereichen Journalismus, Strategische Kommunikation sowie Art & Entertainment. <p>Folgende Themenfelder stehen im Rahmen der Veranstaltung zur konkreten Bearbeitung an: Themenfindung, Recherche; unterschiedliche Darstellungsformen und Genres; Techniken der Interviewführung; Rhetorik des Schreibens für die unterschiedlichen Medien und Mediengattungen; aktuelle Tendenzen der Berufsfeldentwicklung; Veränderung von Kompetenzprofilen im Journalismus, in der Strategischen Kommunikation und im Entertainment.</p>				
<p>Qualifikationsziele</p>	<p>1.1 Die Studierenden kennen die Grundlagen der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Sie kennen darüber hinaus die zentralen Theorien, Medien und Fragestellungen, die im Rahmen der beiden angebotenen Profile vertieft werden. Die Studierenden können mit Blick auf den Zusammenhang von Medien und Verantwortung sowie die Medienproduktion und Analyse Fragestellungen theoriebasiert formulieren und auf forschungsorientierte oder praktische Problemstellungen anwenden.</p> <p>1.2 Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr Wissen ausgewählter medien- und kommunikationswissenschaftlicher Themen in beiden Profildbereichen und sind in der Lage wissenschaftliche Texte kritisch zu reflektieren. Sie werden befähigt, eine fundierte Entscheidung über den weiteren Studienverlauf in einem der beiden Profile zu treffen.</p> <p>1.3 Die Studierenden erwerben medienpraktische Grundkenntnisse und Kernkompetenzen. Sie erlauben es eigene, noch anstehende Berufsentscheidungen in reflektierter Weise zu begründen. Überdies werden sie auf die vertiefenden Lehredaktionen vorbereitet und werden in die Lage versetzt, die spezifischen Arbeitspraktiken und Darstellungsmuster einzelner Medien zu beurteilen und zu bewerten.</p>				
<p>Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen</p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>Credit Points</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>
	<p>1.1 Einführungsveranstaltung</p>	<p>V/S</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	
	<p>1.2 Begleitseminar*</p>	<p>S</p>	<p>2</p>	<p>6</p>	<p>H</p>
	<p>1.3 Medienpraxis und Berufsfelder der Medienkommunikation</p>	<p>S/Ü</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die zum Ende des ersten Fachsemesters erfolgenden Modulwahl.</p>				
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Keine</p>				

M2 Medientheorie und Medienanalyse

Modulnummer: M2	Modultitel: Medientheorie und Medienanalyse		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>2.1 Vorlesung oder Seminar Lernform: Portfolio, Lesetagebuch, Werkstück, Referat</p> <p>2.2 Vorlesung oder Seminar Lernform: Referat, Präsentation, Essay, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben</p> <p>2.3 Seminar Lernform: Referat, Präsentation, Essay, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben</p>		
Modulinhalt	<p>2.1 Medientheorie und Mediengeschichte Die Veranstaltung führt in die Medienkulturwissenschaft sowie in geistes- und sozialwissenschaftliche Theoriemodelle ein und macht mit den wichtigsten Methoden bekannt. Der Fokus liegt auf der historisch-kritischen Interpretation fiktionaler, dokumentarischer und journalistischer Darstellungsformen, vor allem im Bereich der audiovisuellen Medien sowie der Werbung. In diesem Kontext werden zudem die verschiedenen Funktionen behandelt, welche bewegte Bilder in digitalen Medienkulturen übernehmen. Durch die Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen werden die Studierenden zugleich in die wichtigsten Etappen der Mediengeschichte, wichtige Werke und deren Stilmittel eingeführt. Dabei werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der Produktion, Aneignung und Veränderung von Medieninhalten in den Blick genommen.</p> <p>2.2 Medienrezeption und Medienwirkung Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Beschäftigung mit Medienformaten aus der Perspektive der Mediennutzung und Medienwirkung, wobei die wichtigsten medienwissenschaftlichen Methoden und Präsentationstechniken aktiv eingeübt werden sollen.</p> <p>2.3 Medienanalyse Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Analyse von audiovisuellen Medienformaten, zum Beispiel Film, Serien, Fernsehsendungen, Comics oder Computerspielen. Auch in diesem Seminar werden Präsentationstechniken aktiv eingeübt.</p>		
Qualifikationsziele	<p>In dem Modul „Medientheorie und Medienanalyse“ erlernen die Teilnehmenden die wichtigsten geistes- und sozialwissenschaftlichen Theorieansätze und üben sich in der Interpretation von Medienformaten. Sie können Gattungen, Genres und Formate erkennen und einordnen sowie die Entwicklungs- und Technikgeschichte der audiovisuellen Medien nachvollziehen. Sie kennen Strategien zur Entwicklung einer Forschungsfrage sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.</p>		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	2.1 Medientheorie und Mediengeschichte*	V/S	2	6	H/K
	2.2 Medienrezeption und Medienwirkung	V/S	2	3	
	2.3 Medienanalyse	S	2	3	
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				

M3 Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer

Modulnummer: M3	Modultitel: Das Feld der Medien: Medienforschung und Praxistransfer		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	3.1: Jedes Wintersemester 3.2 und 3.3: Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>3.1 Vorlesung oder Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Projektbericht</p> <p>3.2: Lehrredaktion oder Seminar Lernformen: Referat, Projekt, Präsentation, Übungsaufgaben</p> <p>3.3: Seminar oder Übung Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Hausaufgaben, Projektbericht</p>		
Modulinhalt	<p>3.1 Normen- und Strukturkontext Medienvermittelte Kommunikation erfolgt im Rahmen zahlreicher normativer Kontexte. Diese Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über diese Kontexte, wie sie etwa in bereichsspezifischen Rechtsvorschriften aber auch in professionellen Codizes verankert sind.</p> <p>3.2 Kooperationsprojekt Medienpraxis Die Veranstaltung dient der Theorie-Praxis-Integration am Beispiel konkreter Aufgaben, die aus der Kommunikations- und Medienbranche sowie aus medienpädagogischen Kontexten stammen. Die Kooperation mit den Praxisvertreter_innen erlaubt es den Studierenden, konkrete Arbeits- und Produktionsabläufe unter realen Markt- und Medienbedingungen kennen zu lernen.</p> <p>3.3 Methoden In dieser Lehrveranstaltung werden empirische Methodenkenntnisse zu qualitativen und quantitativen Verfahren anwendungsorientiert vertieft.</p>		
Qualifikationsziele	<p>3.1 Die Studierenden besitzen Reflexionskompetenz in Bezug auf normenbezogene Fragestellungen. Sie sind in der Lage, einschlägige sowie aktuelle Forschungsergebnisse einzuschätzen, kritisch zu durchdringen und zur Grundlage von Entscheidungen für anwendungsbezogene Fragen der Medienpraxis zu machen.</p> <p>3.2 Die Studierenden setzen sich mit Arbeitspraktiken in der Kommunikations- und Medienbranche und in medienpädagogischen Kontexten am Beispiel konkreter Aufgabenstellungen auseinander. Sie lernen den Wert von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Motivation und Engagement einzuschätzen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Fach- und Praxiswissen im beruflichen Kontext anzuwenden und zu beurteilen.</p> <p>3.3 Die Studierenden können die Qualität empirischer Studien einschätzen und empirische Studien mithilfe verschiedener Methoden selbstständig konzipieren, durchführen und auswerten. Das Seminar vermittelt somit gleichermaßen Kenntnisse, um methodisches Vorgehen zu bewerten und Nachrichten aus der Wissenschaft kompetent einzuordnen. Zudem vermittelt es Fähigkeiten zur methodischen Bearbeitung eigener Forschungsfragen.</p>		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	3.1 Normen- und Strukturkontext	V/S	2	3	
	3.2 Kooperationsprojekt Medienpraxis	L/S	2	3	<i>Die Studierenden wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltung 3.2 oder 3.3 sie die Prüfung absolvieren.</i>
	3.3 Methoden	S/Ü	2	3	
	Modulprüfung*			3	H/P
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				

M4 Lehrforschungsprojekt

Modulnummer: M4	Modultitel: Lehrforschungsprojekt		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	4.1 Seminar Lernformen: Essay, Werkstück, Präsentation, Portfolio, Referat, Übungsaufgaben 4.2 Seminar Lernformen: Präsentation, Projektbericht, Referat, Übungsaufgaben		
Modulinhalt	4.1 Lehrforschungsseminar 1 Der Ausgangspunkt des Lehrforschungsseminars ist eine Aufgabenstellung, die eine (normative) Herausforderung in gegenwärtigen Medienkulturen beschreibt (z.B. Hate Speech in der Schule, Flucht und Migration als Herausforderungen in der journalistischen Berichterstattung, Ethik in der Charity-Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und PR staatlicher Akteur_innen) und darauf gerichtet ist, Strategien für ein angemessenes Agieren und eine zukunftsweisende Bearbeitung der anstehenden Problemlagen zu entwickeln. Im Seminar erlernen die Studierenden, eine solche Aufgabenstellung in eine im Rahmen eines Seminars bearbeitbare, wissenschaftliche Fragestellung zu übersetzen. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten und mit Hilfe der entsprechenden Methoden (z.B. Interview, Dokumentenanalyse, Datenerhebung, teilnehmende Beobachtung, Kundenbefragung) wird eine Fragestellung bearbeitet. Die Ergebnisse werden in einer Form aufbereitet (z.B. als gedruckte Publikation, in Form eines Netzauftrittes, eines Films, einer Webdoku) die geeignet ist, eine Diskussion in (medialen) (Teil-)Öffentlichkeiten oder mit Multiplikator_innen in einem spezifischen Feld anzuleiten und/oder Handlungsempfehlungen zu entwickeln. 4.2 Projektmanagement Im dieser Veranstaltung erlernen Studierende Grundlagen des Projektmanagements und setzen konkrete Schritte der Projektvorbereitung, Projektplanung, Projektdurchführung und des Projektabschlusses für das Lehrforschungsseminar (4.1) um. Inhalte sind z.B. das Erstellen von Projektstrukturplänen, Gantt-Diagrammen, Zeit- und Kostenplänen, und die Anwendung von digitalen Projektmanagement-Tools. Schwerpunkte des Projektmanagements können sein: Projektkommunikation, Projektmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Finanzierung und Sponsoring, Projektleitung und Controlling. Ausgewählte Schwerpunkte werden von den Studierenden in kleineren Projektteams selbständig erarbeitet und umgesetzt.		
Qualifikationsziele	4.1 Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden die Kompetenz, medien- und kommunikationsethische Herausforderungen zu erkennen, diese in wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellungen zu übersetzen und methodische Verfahren zu ihrer Bearbeitung anzuwenden. Die Studierenden lernen, wissenschaftlich fundiertes Wissen zu erzeugen, dieses in Handlungsleitlinien für Praxis der Bearbeitung zu transferieren und zu vermitteln. 4.2 Studierende kennen die Grundlagen des Projektmanagements, inklusive Projektvorbereitung, Projektplanung, Projektdurchführung und Projektabschluss, und wenden diese im Lehrforschungsprojekt an. Sie sind in der Lage, Projekte zu konzipieren und diese in die direkte Projektarbeit zu übersetzen.		

Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	Titel	Art der Lehrform	SWS	Credit Points	Prüfungs- form
	4.1 <i>Lehrforschungsseminar 1*</i>	S	2	6	H/W/PA
	4.2 <i>Projektmanagement</i>	S	2	3	
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraus- setzungen	Keine				

4.3 Profilmodule

M5-I Produktion und Analyse I: Lehrredaktionen

Modulnummer: M5-I	Modultitel: Produktion und Analyse I: Lehrredaktionen		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	5-I.1 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Übungsaufgaben, Lernbericht, Portfolio, Werkstück 5-I.2 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Übungsaufgaben, Lernbericht, Portfolio, Werkstück		
Modulinhalt	5-I.1 Print- und Onlinemedien Digitale Technologien verändern die Art und Weise, wie Inhalte produziert, verbreitet und konsumiert werden. In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden die Eigenarten der jeweiligen Mediengattungen aus einer medienwissenschaftlichen und medienpraktischen Perspektive kennen. Sie erwerben das nötige Wissen, um eigene mediale Angebote zu konzipieren und Entscheidungen über unterschiedliche Produktions- und Präsentationsformen in digitalisierten Medienumgebungen zu fällen. 5-I.2 Hörmedien Die Veranstaltung ergänzt die berufspraktische Lehre um ein Arbeitsfeld, das im Zuge des Medienwandels starke Modifikationen erfahren hat. Die Distribution von Musik hat sich durch Web 2.0 und die Digitalisierung grundlegend verändert. Neben traditionellen Radiosendungen integrieren neue Formen des Webradios auch visuelle Inhalte. Hörmedien spielen in Schwellenländern als Lernmedien zur Informationsvermittlung eine zentrale Rolle oder werden als Hilfsmittel für sehbehinderte Menschen eingesetzt. Hörbücher und Digitale Bücher erobern den Markt und auch internationale Radioformate gewinnen zunehmend an Bedeutung.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, eigene Beiträge und Werkstücke zu konzipieren und zu realisieren und die Besonderheiten einzelner Darstellungsformen, Berichterstattungsmuster und Mediengattungen zu reflektieren. Es kann auch gefordert sein, größere, in der Gruppe fertig gestellte Projekte (Konzeption eines Online-Auftritts, eines Magazins o.Ä., eines Radiobeitrags) anzufertigen. Überdies gehört es zu den Qualifikationszielen, sich in kritisch-reflektierter Form mit eigenen und fremden Beiträgen auseinanderzusetzen. Die Werkstücke aus dem Bereich der Hörmedien können zum Beispiel im Tübinger Campusfunk (Radio Micro-Europa), gesendet oder auf den einschlägigen Homepages sowie auf anderen Publikationsplattformen veröffentlicht werden.		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>5-I.1 Print- und Online-medien</i>	<i>L</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>Die Studierenden wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen sie die Prüfung absolvieren wollen.</i>
	<i>5-I.2 Hörmedien</i>	<i>L</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	
	Portfolio*			<i>3</i>	
Verwendbarkeit	Das Modul bietet eine Grundlage für die Lehrredaktionen in Modul 7-I und sollte daher entsprechend dem modellhaften Studienverlauf dieses Modulhandbuchs zuerst absolviert werden.				
Teilnahmevoraussetzungen	Wahl der Profillinie „Produktion und Analyse“				

M5-II Öffentlichkeit und Verantwortung I: Formen und Praktiken medialer Verantwortung

Modulnummer: M5-II	Modultitel: Öffentlichkeit und Verantwortung I: Formen und Praktiken medialer Verantwortung		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	5-II.1 Vorlesung oder Seminar Lernformen: Präsentation, Referat, Essay, Lesetagebuch, Exposé 5-II.2 Seminar Lernformen: Gruppenarbeit, Referat, Forschungsportfolio		
Modulinhalt	5-II.1 Theoretische Grundlagen Die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen im Forschungsfeld (Verantwortung, Medienzugang, mediale Teilhabe, Partizipation, Gerechtigkeit, etc.) und die Diskussion von Fallbeispielen dienen der Einführung der Studierenden in das Forschungsfeld „Medien und Verantwortung“. Um Einsichten in die Komplexität einer Verantwortungszuweisung und -übernahme in Medienkulturen auf individual-, sozial- und institutionenethischer Ebene aufzuzeigen, werden Studien und -beispiele aus einer Bandbreite von mindestens zwei Feldern medien- bzw. kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Medienproduktion, Mediendistribution, Medieninhalte, Medienrezeption) aufgegriffen und insbesondere Herausforderungen durch Digitalisierungsprozesse behandelt. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Fragen nach Medien und Verantwortung in (digitalisierten) Öffentlichkeiten in systematisierender Weise zu formulieren. Dies umfasst Fragen nach Handlungsträgern, Handlungen, Folgen, Betroffenen, Instanzen (z.B. Gewissen, Öffentlichkeit) und Gründen (Werte, Normen, Kriterien). 5-II.2 Fallstudien und Methoden Die Veranstaltung eröffnet den Studierenden einerseits einen Überblick über das Methodenrepertoire im Forschungsfeld und vertieft andererseits problemorientiert und exemplarisch anhand einer Fallstudie die Kenntnisse einer ausgewählten Methode.		
Qualifikationsziele	5-II.1 Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Begriffe im Forschungsfeld „Medien und Verantwortung“ zu benennen sowie theoretische Ansätze zur Bearbeitung von Fragestellungen in Teilbereichen des Forschungsfeldes wiederzugeben und für ein Fachpublikum zu präsentieren. 5-II.2 Die Studierenden lernen Methoden zur Untersuchung von Fragestellungen im Forschungsfeld „Medien und Verantwortung“ kennen und erwerben die Fähigkeit, die Angemessenheit methodischer Verfahren einzuschätzen. Exemplarisch werden die Studierenden befähigt, eine Methode auf eine Fragestellung anzuwenden und die Reichweite einer methodischen Vorgehensweise zu beurteilen. Die Studierenden erlernen einzelne Schritte in einem Forschungsprozess einzuschätzen, zu reflektieren und zu überprüfen.		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	5-II.1 Theoretische Grundlagen*	V/S	2	6	K/H
	<i>5-II.2 Fallstudien und Methoden</i>	S	2	3	
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraussetzungen	Wahl der Profillinie „Öffentlichkeit und Verantwortung“				

M6-I Produktion und Analyse II: Text-, Bild- und Tongestaltung im Lehrforschungsprojekt

Modulnummer: M6-I	Modultitel: Produktion und Analyse II: Text-, Bild- und Tongestaltung im Lehrforschungsprojekt		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>6-I.1 Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Essay, Werkstück, Portfolio</p> <p>6-I.2 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Lernbericht, Werkstück</p> <p>6-I.3 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Lernbericht, Werkstück</p>		
Modulinhalt	<p>Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, Theorie (Seminar) und Praxis (zwei Lehrredaktionen) so zu verknüpfen, dass eine ergebnisreiche Verbindung von Forschung und Berufspraxis erfahrbar wird. Die Studierenden lernen unter Realbedingungen und werden zudem mit wertvollen Arbeitsproben ausgestattet, die ihnen bei Bewerbungen zugutekommen. Mit diesem mehrgliedrigen Veranstaltungsformat sowie der Projektarbeit werden integrative Qualifikationsziele und Kompetenzprofile gefördert. Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit, komplexe Phänomene ihrer medialen Gegenwart zu reflektieren, theoretisch einzuordnen und wissenschaftlich zu operationalisieren. Zudem erwerben sie in der projektorientierten Teamarbeit die Fähigkeit, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse für ein breiteres Publikum aufzubereiten und ihre konzeptionelle Kompetenz zu schärfen</p> <p>6-I.1 Lehrforschungsseminar 2 Das Seminar bildet den thematischen Kern des Moduls, aus dessen Lehrinhalt die projektbezogenen Lehrredaktionen entwickelt werden. Durch die theoretische, medienhistorische und medienkritische Arbeit im Seminar wird die Basis für eine tragfähige Konzeption und gezielte Gestaltung von anspruchsvollen Medienprojekten gelegt, die in den zugeordneten Lehrredaktionen unter Anleitung durch praxiserfahrene Lehrende realisiert werden. Da das Seminar als Theorieteil des Lehrforschungsprojektes konzipiert ist, wird der Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Hausarbeit erbracht.</p> <p>6-I.2 Konzeption Die Lehrredaktion dient der Entwicklung und Reflektion berufspraktischer Fähigkeiten durch die Konzeption wahlweise eigener journalistischer Beiträge, dokumentarischer oder fiktionaler Filmstoffe, Konzepte zur strategischen Kommunikation, Hörbeiträge, Webseiten, Web-Dokus oder Computerspiele. Sie vertieft die erlangten Fähigkeiten durch die projektbezogene Umsetzung, wobei es vor allem um Arbeitsschritte der Vorbereitung, Recherche eines Themas, begründete Wahl eines Formats, mögliche Platzierungen in konkreten Medienumgebungen oder Programmabläufen sowie die vorbereitenden Schritte zur Umsetzung gehen wird.</p> <p>6-I.3 Technik Diese Lehrredaktion wird in enger Verbindung zu 6-I.1 durchgeführt und dient der Vertiefung der Grundlagenkenntnisse im Bereich der Text-, Bild- und Tongestaltung durch die publikationsfähige Umsetzung eines in 6-I.2 konzipierten Projekts. Praxisrelevante Fähigkeiten sind u.a. die Programmierung und Konfiguration von Webseiten, die Gestaltung von audiovisuellen Medienformaten (Filme, Fernsehformate, Games) sowie Animationstechniken oder die Produktion von Hörmedien.</p>		

<p>Qualifikationsziele</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Anforderungen gegenwärtiger Medienproduktion qualitätsorientiert kritisch zu analysieren und zu bewerten. Sie können durch die angeleitete Projektkonzeption ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten und somit den eigenen Berufsweg reflektieren und einschätzen.</p> <p>Die Studierenden lernen anspruchsvolle Aufgabenbereiche von teamverantwortlichen Redakteur_innen, Medienproduzent_innen, Journalist_innen und vor allem von selbstständig arbeitenden Medienschaffenden kennen und sind in der Lage, sich mit diesen Aufgaben auseinanderzusetzen. Durch die Lehrredaktionen vertiefen die Studierenden ihre konzeptionellen Fähigkeiten sowie die kreative Herangehensweise an ein Thema bzw. ein Medium. Dazu gehören Kenntnisse in Bezug auf die Techniken des Recherchierens sowie die medienspezifischen Arbeitsschritte der Stoffentwicklung (z.B. im Falle eines Films die Beherrschung der Textsorten Exposé – Treatment – Drehbuch – Storyboard etc.).</p>				
<p>Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen</p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>Credit Points</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>
	<p>6-I.1 Lehrforschungsseminar 2*</p>	<p>S</p>	<p>2</p>	<p>6</p>	<p>H/W/PA</p>
	<p>6-I.2 Konzeption</p>	<p>L</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	
	<p>6-I.3 Technik</p>	<p>L</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>–</p>				
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Wahl der Profillinie „Produktion und Analyse“</p>				

M6-II Öffentlichkeit und Verantwortung II: Ethische Normen im digitalen Wandel

Modulnummer: M6-II	Modultitel: Öffentlichkeit und Verantwortung II: Ethische Normen im digitalen Wandel		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>6-II.1 Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben</p> <p>6-II.2 Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben</p> <p>6-II.3 Seminar Lernformen: Essay, Werkstück, Portfolio, Referat</p>		
Modulinhalt	<p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls geben einen vertiefenden Überblick über die theoretischen Grundlagen und empirischen Befunde, in denen sich Verantwortungsfragen stellen.</p> <p>6-II.1 Normen und Standards im Mediensystem Den ersten Schwerpunkt bildet der Fokus auf professionelle Medien-Akteur_innen im engeren Sinne (Journalismus, PR, Werbung, Film etc.). In dieser Lehrveranstaltung sollen sich die Studierenden mit Forschungsbefunden zu berufsbezogenen Standards im Feld der medienvermittelten Kommunikation, mit professionellen Codizes sowie mit Formen der Regulierung und Selbstregulierung im Mediensystem auseinandersetzen.</p> <p>6-II.2 Verantwortung in Organisationen und Institutionen Den zweiten Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit dem Themenkreis Verantwortung in Organisationen und Institutionen. Verantwortungsfragen stellen sich zum einen etwa im Rahmen von Governance, Diversity Management oder Compliance. Organisationen und Institutionen übernehmen oft auch selbst immer häufiger Sozialverantwortung. Um beide Zusammenhänge geht es bei dieser Lehrveranstaltung.</p> <p>6-II.3 Lehrforschungsseminar 2 Das fakultative Lehrforschungsseminar knüpft thematisch an eines der Seminare 6-II.1 oder 6-II.2 an und vertieft die dort behandelten Inhalte. Das Lehrforschungsseminar und das damit verknüpfte Seminar bilden so einen Verbund, der die projekthafte Erschließung eines Themas in mehreren methodischen Dimensionen möglich macht. Kern des Lehrforschungsseminars ist das sozialwissenschaftlich-empirische Arbeiten; es werden an das Thema des Projekts anschließende empirische Studien entworfen und umgesetzt. Die Veranstaltung kann nur gemeinsam mit dem zugehörigen Seminar belegt werden, das jeweils im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen ist.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Im Schwerpunktbereich „Normen und Standards im Mediensystem“ (6-II.1) kennen die Studierenden bereichsspezifische (Film, Fernsehen, Journalismus, Werbung, PR etc.) Regulierungsinstanzen und Regulierungsstandards. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse auf die Analyse konkreter Fälle anzuwenden und zu reflektieren. Im Schwerpunktbereich „Verantwortung in Organisationen und Institutionen“ (6-II.2) können die Studierenden die Zuschreibung und Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen beschreiben und vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Debatten reflektieren. Im „Lehrforschungsseminar“ (6-II.3) beziehen sich die Studierenden (a) auf Forschungen und Analysen zu Berufsfeldern der Medienkommunikation sowie (b) auf den Normen- und Strukturkontext medial vermittelter Kommunikation. Sie können diese Theorien und Befunde auf forschungsorientierte Problemstellungen übertragen und reflektieren.</p>		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>6-II.1 Normen und Standards im Mediensystem</i>	S	2	3	
	<i>6-II.2 Verantwortung in Organisationen und Institutionen</i>	S	2	3	
	6-II.3 Lehrforschungsseminar 2*	S	2	6	H/W/PA
	Modulprüfung*			3	H/PA
	<p>Im Regelfall belegen die Studierenden die Seminare 6-II.1 und 6-II.2 und schließen das Modul mit der Modulprüfung ab. Wenn ein entsprechendes Lehrangebot vorliegt, können die Studierenden stattdessen das Lehrforschungsseminar 6-II.3 belegen. Dieses ist mit einem der beiden Seminare 6-II.1 oder 6-II.2 fest verkoppelt (siehe dazu das jeweilige Vorlesungsverzeichnis); dieses Seminar muss dann ebenfalls belegt werden. Die Modulprüfung wird in diesem Fall innerhalb des Lehrforschungsseminars absolviert.</p>				
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraussetzungen	Wahl der Profillinie „Öffentlichkeit und Verantwortung“				

M7-I Produktion und Analyse III: Medienentwicklung im Wandel

Modulnummer: M7-I	Modultitel: Produktion und Analyse III: Medienentwicklung im Wandel		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	7-I.1 Seminar Lernformen: Essay, Präsentation, Projektbericht 7-I.2 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Übungsaufgaben, Lernbericht, Portfolio, Werkstück		
Modulinhalt	7-I.1 Analyse des Medienwandels Die Veranstaltung greift aktuelle Entwicklungen im Bereich der digitalen Medienproduktion auf, die von Medienschaffenden verstanden und weiterentwickelt werden müssen. Die Studierenden arbeiten sich im Seminar in die wissenschaftliche Debatte um Transmedialität, Medienkonvergenz, Big Data, künstliche Intelligenz, Virtuelle Realität, Augmented Reality oder Strategien der medialen Vermittlung von Wissen durch die Lektüre von Quellentexten ein. Der theoretische Zugang wird durch eine kritische Analyse von ausgewählten Medienformaten und technischen Innovationen vertieft. 7-I.2 Audiovisuelle Medien In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Grundlagen der Produktion audiovisueller Formate kennen und üben das Erlernte durch die Produktion eines eigenen Beitrags. Aufgrund der Komplexität und Vielfältigkeit der Aufgaben, die ein Filmteam zu erfüllen hat, müssen diese Beiträge in Gruppenarbeit bei klarer Rollenzuweisung (Konzeption, Text, Drehplanung, Kamera, Postproduktion etc.) erstellt werden. In Kombination mit dem Seminar „Analyse des Medienwandels“ erproben die Studierenden in der Lehrredaktion Audiovisuelle Medien die Produktion eigener Beiträge.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten medialer Darstellungsformen mit einem Fokus auf audiovisuelle Medien unter den Bedingungen des Medienwandels. Sie begreifen die Zusammenhänge und gesellschaftliche Bedeutung journalistischer Berichterstattung sowie der Wissensvermittlung durch audiovisuelle Medien. Außerdem sind sie vertraut mit relevanten Arbeits- und Produktionstechniken und kennen aktuelle Entwicklungen der journalistischen und publizistischen Berufspraxis. Sie sind in der Lage, Fernsehbeiträge technisch und inhaltlich nach journalistischen Grundsätzen selbst zu erstellen.		

Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungs- form</i>
	7-I.1 Analyse des Medienwandels*	<i>S</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	H
	<i>7-I.2 Audiovisuelle Medien</i>	<i>L</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevorausset- zungen	Keine				

M7-II Öffentlichkeit und Verantwortung III: Demokratie und Ethik in medialen Öffentlichkeiten

Modulnummer: M7-II	Modultitel: Öffentlichkeit und Verantwortung III: Demokratie und Ethik in medialen Öffentlichkeiten		Art des Moduls: Wahlpflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS oder 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 300 h oder 270 h
Moduldauer	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	<p>7-II.1 Seminar Lernformen: Präsentation, Referat, Übungsaufgaben, Essay</p> <p>7-II.2 Seminar Lernformen: Lesetagebuch, Referat, Exposé, Forschungsprojekt</p> <p>7-II.3 Seminar Lernformen: Essay, Werkstück, Portfolio, Referat</p>		
Modulinhalt	<p>7-II.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien Prozesse der Entstehung, Etablierung und Veränderung von Öffentlichkeit(en) in Medienkulturen werden im Seminar thematisiert, analysiert und in den Zusammenhang mit ihrer Bedeutung für demokratische Prozesse gestellt: Eine Einführung in Öffentlichkeits- und Demokratietheorien bilden die Grundlage. Die Studierenden beschäftigen sich somit beispielsweise mit Fragen der Repräsentation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, mit Fragen des Zugangs zu, der Partizipation und Intervention in mediatisierten Öffentlichkeiten.</p> <p>7-II.2 Medien- und Kommunikationsethik Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis von Medien- und Kommunikationsethik, die sich im Dreieck von Medien-, Technik- und Gesellschaftstheorie verorten lässt. Sie lernen u.a. folgende zentrale Gegenstandsbereiche kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • übergeordnete Werte: z.B. Freiheit, Wahrheit • Aspekte der Mediensteuerung: z.B. Medienrecht, Medienselbstregulierung; problematische Inhalte: Gewalt, Diskriminierung, Propaganda • Journalismus: z.B. Qualität, anwaltlicher Journalismus • spezifische Herausforderungen durch IT: z.B. informationelle Selbstbestimmung, Cyberkriminalität <p>Ausgangspunkt für die Erarbeitung von Transferwissen sind Analysen der Spannungsfelder in Medienkulturen, die etwa durch berufsethische Fragen an Medienschaffende, durch mediale Repräsentationsweisen in digitalen Medienkulturen, durch die Einführung neuer Technologien (z.B. smart homes/cities/cars, assistive/wearable/intelligent technologies), Medienkonvergenz und die Entstehung von Medien als Mensch-Technik-Ensembles, durch das Aufeinandertreffen verschiedener kultureller Lebenswelten im (transkulturellen) kommunikativen Handeln, durch die mediatisierte Konfrontation mit Leid, Gewalt oder Hate Speech entstehen.</p> <p>6-II.3 Lehrforschungsseminar 3 Das fakultative Lehrforschungsseminar knüpft thematisch an eines der Seminare 7-II.1 oder 7-II.2 an und vertieft die dort behandelten Inhalte. Das Lehrforschungsseminar und das damit verknüpfte Seminar bilden so einen Verbund, der die projekthafte Erschließung eines Themas in mehreren methodischen Dimensionen möglich macht. Kern des Lehrforschungsseminars ist das sozialwissenschaftlich-empirische Arbeiten; es werden an das Thema des Projekts anschließende empirische Studien entworfen und umgesetzt. Die Veranstaltung kann nur gemeinsam mit dem zugehörigen Seminar belegt werden, das jeweils im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen ist.</p>		

Qualifikationsziele	<p>7-II.1 Die Studierenden kennen zentrale Theorien von Öffentlichkeit und Demokratie in Medienkulturen und können diese erläutern. Sie werden damit befähigt, strukturelle Bedingungen medienvermittelter Kommunikation in ihrer sozialen und politischen Dimension zu erkennen, einzuschätzen und zu bewerten</p> <p>7-II.2 Die Studierenden können Gegenstandsbereiche der Medien- und Kommunikationsethik definieren und die Begründungen moralischer Prinzipien und bereichsspezifischer Normen erläutern. Sie können zentrale Herausforderungen einer modernen Medienethik erläutern und bewerten.</p> <p>7-II.3 Die Studierenden beziehen sich (a) auf Forschungen und Analysen zu Berufsfeldern der Medienkommunikation sowie (b) auf den Normen- und Strukturkontext medial vermittelter Kommunikation. Sie können diese Theorien und Befunde auf forschungsorientierte Problemstellungen übertragen und reflektieren.</p>																													
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="469 577 914 719"><i>Titel</i></th> <th data-bbox="914 577 1034 719"><i>Art der Lehrform</i></th> <th data-bbox="1034 577 1153 719"><i>SWS</i></th> <th data-bbox="1153 577 1273 719"><i>Credit Points</i></th> <th data-bbox="1273 577 1401 719"><i>Prüfungsform</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="469 719 914 806">7-II.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien</td> <td data-bbox="914 719 1034 806">S</td> <td data-bbox="1034 719 1153 806">2</td> <td data-bbox="1153 719 1273 806">3</td> <td data-bbox="1273 719 1401 806"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 806 914 893">7-II.2 Medien- und Kommunikationsethik</td> <td data-bbox="914 806 1034 893">S</td> <td data-bbox="1034 806 1153 893">2</td> <td data-bbox="1153 806 1273 893">3</td> <td data-bbox="1273 806 1401 893"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 893 914 958">7-II.3 Lehrforschungsseminar 3*</td> <td data-bbox="914 893 1034 958">S</td> <td data-bbox="1034 893 1153 958">2</td> <td data-bbox="1153 893 1273 958">6</td> <td data-bbox="1273 893 1401 958">H/W/PA</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 958 914 1023">Modulprüfung*</td> <td data-bbox="914 958 1034 1023"></td> <td data-bbox="1034 958 1153 1023"></td> <td data-bbox="1153 958 1273 1023">6</td> <td data-bbox="1273 958 1401 1023">H+P/R/W</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>	7-II.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien	S	2	3		7-II.2 Medien- und Kommunikationsethik	S	2	3		7-II.3 Lehrforschungsseminar 3*	S	2	6	H/W/PA	Modulprüfung*			6	H+P/R/W				
	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform</i>																									
	7-II.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien	S	2	3																										
	7-II.2 Medien- und Kommunikationsethik	S	2	3																										
	7-II.3 Lehrforschungsseminar 3*	S	2	6	H/W/PA																									
Modulprüfung*			6	H+P/R/W																										
<p>Im Regelfall belegen die Studierenden die Seminare 7-II.1 und 7-II.2 und schließen das Modul mit der Modulprüfung ab.</p> <p>Wenn ein entsprechendes Lehrangebot vorliegt, können die Studierenden statt der Modulprüfung das Lehrforschungsseminar 7-II.3 belegen. Die zum Abschluss des Moduls erforderliche Prüfungsleistung erfolgt dann innerhalb des Lehrforschungsseminars. Dieses ist mit einem der beiden Seminare 7-II.1 oder 7-II.2 fest verkoppelt (siehe dazu das jeweilige Vorlesungsverzeichnis), das dann zwingend parallel dazu belegt werden muss.</p> <p>Zum erfolgreichen Abschluss des Moduls müssen in jedem Fall sowohl 7-II.1 als auch 7-II.2 absolviert werden.</p>																														
Verwendbarkeit	–																													
Teilnahmevoraussetzungen	Wahl der Profillinie „Öffentlichkeit und Verantwortung“																													

4.4 Individualmodule

M8 Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis

Modulnummer: M8	Modultitel: Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	18		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 540 h	Kontaktzeit: Individuelle Betreuung	Selbststudium: 540 h
Moduldauer	Das Praktikum hat eine Dauer von 3 Monaten. Es kann entweder zusammenhängend erbracht werden oder in Teilpraktika von mindestens vier Wochen Dauer gesplittet werden. Alternativ können unter bestimmten Bedingungen auch Werkstudent_innen-Tätigkeiten anerkannt werden. Sie müssen mindestens 10 Stunden wöchentliche Arbeitszeit umfassen und innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen sein.		
Häufigkeit des Angebots	In der vorlesungsfreien Zeit		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Individuelle Betreuung		
Modulinhalt	<p>Das Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> wird im Profil „Produktion und Analyse“ in einem selbst gewählten Bereich der Medienproduktion absolviert. Mögliche Mediensparten sind Presse, Hörfunk, Film (Filmproduktionen, Filmfestivals), Fernsehen, Neue Medien, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, IT-Industrie, Museen mit medienspezifischer Ausrichtung (z.B. Filmmuseen, ZKM Karlsruhe etc.), Medienarchive usw.; wird im Profil „Medien und Verantwortung“ in einem selbst gewählten Bereich der angewandten Medienforschung, in der Öffentlichkeitsarbeit von (Non-Profit-) Organisationen, in Medienunternehmen, Medienkontrollorganen, Stiftungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen o.Ä. absolviert. <p>Alternativ können auch Werkstudent_innen-Tätigkeiten angerechnet werden, wenn sie in einer im obigen Sinne klar definierten medienaffinen Abteilung eines Unternehmens angesiedelt sind und/oder sich auf ein klar definiertes medienaffines Projekt beziehen.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen die Realität der Medienunternehmen sowie die Vielfalt der möglichen Medienberufe kennen, erweitern und entwickeln Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Motivation und Engagement, verbessern ihre Berufsbefähigung, können das erworbene medienpraktische Fachwissen im beruflichen Kontext anwenden, können wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Medienwissenschaft auf Frage- und Problemstellungen der Berufspraxis übertragen, beurteilen und reflektieren. 		

Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	SWS	Credit Points	<i>Prüfungsform</i>
	Praktikum*			18	PB (unbenotet)
Verwendbarkeit	–				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				

M9 Mastermodul

Modulnummer: M9	Modultitel: Mastermodul		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	27		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 810 h	Kontaktzeit: Kolloquium 30 h / 2 SWS Persönliche Beratung Mündliche Prüfung	Selbststudium: 780
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Anmeldung ist immer möglich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	9.1 Masterarbeit 9.2 Kolloquium 9.3 Mündliche Abschlussprüfung		
Modulinhalt	<p>9.1 Masterarbeit Studierende bearbeiten in Absprache mit einer Betreuerin/einem Betreuer ein Thema im Bereich der gewählten Profillinie. Eine schriftliche Hausarbeit umfasst in der Regel max. 80 Seiten. Alternativ kann ein Werkstück angefertigt werden (z.B. Film, Buch, Drehbuch, Hörspiel, Ausstellung, Web-Doku, fotografisches Projekt), das durch eine kürzere wissenschaftliche Dokumentation (ca. 20-30 Seiten, je nach Dimension und Anspruch des Werkstücks) begleitet wird. Die Ausgestaltung dieser beiden Teile der Masterarbeit geschieht in enger Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer.</p> <p>9.2 Kolloquium Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf diese schriftliche Abschlussarbeit oder das Werkstück mit wissenschaftlicher Dokumentation. In dieser Lehrveranstaltung stellen die Studierenden ihre Idee für die Abschlussarbeit bzw. das Werkstück vor und referieren über den Fortschritt des Projekts. Es werden Fragen der Themeneingrenzung, der Methodenwahl, der Forschungspraxis und der praktischen Umsetzung besprochen. Das Kolloquium wird durch eine Reihe von Einzelberatungen begleitet. Teil des Kolloquiums ist zudem eine lehrstuhlübergreifende „Zukunftswerkstatt“, in der Studierende in Form eines Workshops aktuelle und künftig relevante Themen und Fragestellungen in der Medien- und Kommunikationswissenschaft mit Expert_innen diskutieren. Damit werden den Studierenden vertiefend aktuelle Forschungsfragen aufgezeigt und Anregungen zur Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit angeboten.</p> <p>9.3 Mündliche Abschlussprüfung Die mündliche Prüfung wird vor der Betreuerin oder dem Betreuer in Gegenwart einer Beisitzenden oder eines Beisitzenden abgelegt. Gegenstand der mündlichen Prüfung sind die Masterarbeit sowie zwei weitere Themen aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft.</p>		

<p>Qualifikationsziele</p>	<p>9.1 Mit einer theoretischen Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein medienwissenschaftliches Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die so gewonnenen Ergebnisse sachgerecht schriftlich darzustellen. Mit einem Werkstück und der dazugehörigen Dokumentation sollen die Studierenden ihre medienpraktische bzw. künstlerische Kompetenz zeigen. Sie sollen in der projektbezogenen Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, auf der Grundlage eigener, angemessen recherchierter inhaltlicher Entwürfe Medienangebote zu planen, publikumsspezifisch zu präsentieren und in einer Dokumentation adäquat zu reflektieren.</p> <p>9.2 Im Kolloquium lernen die Studierenden, das Exposé für ihre Masterarbeit anzufertigen, zu präsentieren und sich der wissenschaftlichen Diskussion zu stellen. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ werden sie befähigt, aktuelle und künftig relevante Themen- und Fragestellungen des Faches zu erkennen, zu diskutieren und zu reflektieren.</p> <p>9.3 Die Studierenden sollen in einer 30-minütigen mündlichen Prüfung zeigen, dass sie über ein breites fachbezogenes Grundlagenwissen verfügen. Sie sollen in der Lage sein, die Fragestellung ihrer Masterarbeit / ihres Werkstücks vor dem Hintergrund der allgemeinen Fragestellungen des Faches differenziert darzustellen und auf spezielle Themen und Fragestellungen in der Medien- und Kommunikationswissenschaft zu beziehen.</p>					
<p>Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen</p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>Credit Points</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>
	<p>9.1 Masterarbeit*</p>		<p>--</p>	<p>21</p>	<p>H</p>	<p>75 %</p>
	<p>9.2 Kolloquium</p>	<p><i>Koll</i></p>	<p>2</p>	<p>3</p>		
	<p>9.3 Mündliche Abschlussprüfung*</p>		<p>--</p>	<p>3</p>	<p>MP (30 Min.)</p>	<p>25 %</p>
<p>Verwendbarkeit</p>	<p>Berufsqualifizierender Abschluss, Zulassungsvoraussetzung für ein Promotionsvorhaben</p>					
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Erfolgreiches Abschließen der in den ersten drei Studiensemestern vorgesehenen Lehrveranstaltungen.</p>					